

WIRTSCHAFT
KOMPAKT

Landau: Infoveranstaltung zu Bundesfreiwilligendienst

Willi Diemer, Vertreter des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben, informiert am Donnerstag, 3. Mai, 16 bis 17 Uhr, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Landau, Johannes-Kopp-Straße 2, über den Bundesfreiwilligendienst. Der BFD steht Frauen und Männern jeden Alters offen und ist ein Ehrenamt mit Aufwandsentschädigung. |rhp/höj

Landau: Muhlert Immobilien eröffnet Filiale für die Südpfalz

Muhlert Immobilien aus Ludwigshafen zählt zu den größten Privatmaklern der Vorderpfalz. Jetzt hat das Familienunternehmen eine Filiale in Landau eröffnet. Seit vergangener Woche ist das rund 130 Quadratmeter große, barrierefreie Büro in der Kramstraße 5 Anlaufpunkt für Kunden. Ob Einfamilienhaus, Villa oder Eigenheim, ob Bauernhof, Weingut, Büro, Halle oder Abrissgrundstück – regelmäßig um die 90 bis 100 Objekte hat das Unternehmen in der Vorder- und Südpfalz im Portfolio. Muhlert bietet Kauf- und Mietobjekte für Privat, Gewerbe und Investment an, zudem Immobilienbewertung, Hausverwaltung (in Ludwigshafen) und Finanzierungsberatung. Für Landau als zweite Niederlassung neben dem Hauptbüro in Ludwigshafen Pfalz entschieden, habe sich das Unternehmen, weil „Landau ein interessantes Pflaster“ sei, sagt Jan Muhlert. Er und sein Bruder Kristian Muhlert haben das Familienunternehmen in dritter Generation Anfang 2016 von Vater Peter Muhlert übernommen. „Am Wohnungsmarkt Landau, Südliche Weinstraße und Neustadt gibt es viel Bewegung“, sagt Jan Muhlert, den das Maklerbüro mit der Filialeröffnung zielstrebig bedienen wolle. „Und wir sind zuversichtlich, hier weiter expandieren zu können.“ Die 1967 gegründete Firma hat 20 Mitarbeiter, vier davon in Landau. Das Maklerunternehmen erzielt laut Jan Muhlert pro Jahr ein Verkaufsvolumen von 25 bis 30 Millionen Euro. |höj

Südpfalz: Wasgau bildet Botschafter für Nachhaltigkeit

Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit für die Piramasens Handelskette Wasgau, die sechs Märkte in der Südpfalz betreibt, und wie wirkt sich dies auf das Angebot aus? Diese und andere Fragen beantworten ab sofort eigens ausgebildete Mitarbeiter. Zu erkennen sind die Nachhaltigkeitsbotschafter an Buttons. In den Märkten beantworten sie Fragen zur Nachhaltigkeitsphilosophie von Wasgau. Das Unternehmen setzt nach eigenen Angaben auf regionale Produkte und Partnerschaften mit Handwerksbetrieben. Demnächst sind Nachhaltigkeitsaktionen wie Verkostungen in den Märkten geplant. |rhp/höj

ZAHLEN & FAKTEN

Die Wasgau Produktions & Handels AG mit Sitz in Pirmasens hat einen Einkaufsverbund mit der Rewe Markt GmbH aus Köln. Das Unternehmen betreibt 77 Supermärkte in Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg. Im Geschäftsjahr 2017 erzielte der Konzern 544,5 Millionen Euro Umsatz.

JUBILARE

Wörth: Tennis-Club ehrt Mitglieder

Während der Jahreshauptversammlung hat der Vorsitzende des Tennis-Clubs Wörth, Axel Schmitz, Mitglieder mit der silbernen Ehrennadel und Urkunde ausgezeichnet: Die Geehrten Fred Kurapart, Rainer Prankuweit und Lothar Wolter sind seit 25 Jahren im Verein. |jopa

Wissen an Ruanda weitergeben

RÜLZHEIM: Förderschule Sprache feiert Partnerschaft mit Schule in Kamonyi

VON NATASCHA RUSKE

Die neue Partnerschaft zwischen der Rülzheimer Schule mit Förderschwerpunkt Sprache (SFS) und der Schule Rosa Mystica im ruandischen Kamonyi ist seit vergangenen Donnerstag für jeden Besucher sichtbar: In einer kleinen Feier hat Rektorin Kerstin Geiser das Partnerschaftschild enthüllt, das am Schuleingang aufgehängt werden soll. Die SFS ist eine von rund 220 Schulpartnerschaften zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda.

Erste Kontakte zwischen den Schulen entstanden vor rund einem Jahr, als die Lehrer in Ruanda Partner im Bereich Förderpädagogik suchten. Rosa Mystica ist laut Geiser eine der ersten Schulen in dem afrikanischen Land, die sich für die Inklusion von Kindern mit besonderem Förderbedarf engagiert. Oberin Donata und Schwester Marie Crescence wollten auch ohne förderpädagogische Ausbildung „beeinträchtigte Kinder, die ihnen von Müttern der Umgebung gebracht wurden, nicht abweisen“, erzählte Kerstin Geiser. „Sie entwickelten gute Ideen, wollten mehr wissen und suchten Partner mit Erfahrung.“

Seither sind mehrere Lehrer aus Rülzheim nach Ruanda gereist, haben mit Kindern gearbeitet und die ruandischen Kollegen fortgebildet. „Sie erlebten Gastfreundschaft und Dankbarkeit der Menschen und Wissbegierde der Lehrkräfte“, berichtet die Schulleiterin, die Rosa Mystica ebenfalls besucht hat. Aus diesen Erfahrungen heraus entstand die Schulpartnerschaft mit der offiziellen Nummer „S357“.

Im Sommer ist der nächste Besuch geplant. „Wir möchten Wissen und Kompetenzen zur Förderung von beeinträchtigten Kindern weitergeben“, sagte Geiser am Donnerstag. Außerdem sollen Projekte wie etwa die Anfertigung von Schultischen gefördert werden. Es gebe in den zwei Räumen



Schulleiterin Kerstin Geiser (oben) präsentiert das in Ruanda angefertigte Partnerschaftschild. Es gibt nur wenige Tische in den Klassenräumen von Rosa Mystica (unten). Die Rülzheimer Schule sammelt Spenden, um weitere herstellen zu lassen. FOTOS: N. KRAUSS / PRIVAT/FREI (1)

jeweils nur vier Tische, die nicht genug Platz für die 57 Schüler einer Klasse bieten, schildert Geiser. Die Wand zwischen beiden Klassenräumen des Schulgebäudes sei nicht bis ganz hoch gemauert. Geräusche aus der einen Klasse störten deshalb den Unterricht auf der anderen Seite. „Wir sammeln Spenden, um die Wand decken zu lassen und ausreichend Tische von einem lokalen Schreiner herstellen zu lassen.“ Es fehlen noch rund 2000 Euro, um die Kosten zu decken.

„Hier wird nachhaltig, sozial und global gehandelt“, sagte der Schuldirektor und Kreisbeigeordnete Christoph Buttweiler. Die SFS leistete einen Beitrag zur Entwicklungsarbeit in Ruanda. Die Feier fand im Beisein von Schülern, Lehrern, Eltern und Vertretern von Kommune und Land statt. Das Land unterstützt die Partnerschaft zwischen Rülzheim und Kamonyi finanziell. Es gebe weitere Fonds und Fördermöglichkeiten, etwa über das Fort- und Weiterbildungsinstitut EFWI, sagt die Rektorin. Dennoch werde bislang ein Teil der Reisekosten von den Lehrern privat getragen.

Kerstin Geiser ist sicher, dass die Partnerschaft mit Ruanda den Unterricht der 135 Rülzheimer Schüler bereichert. Bei der Feier sangen die Kinder ein Lied, mit dem Gäste in Rosa Mystica begrüßt werden. Das afrikanische Partnerland wird auch Thema der anstehenden Projektwoche und des Schulfests am 26. Mai sein. Die SFS bietet Grundschulern mit einer Sprachbeeinträchtigung individuelle Förderung in der ersten und zweiten Klassenstufe. Ziel ist, dass die Kinder ab der dritten Klasse eine Regelgrundschule besuchen.

INFO

Die SFS hat ein Projektkonto beim Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz – Ruanda, über das gezielt Spenden für Rosa Mystica eingezahlt werden können: Sparkasse Rhein-Nahe, Iban DE 925605 01800017 113143; Verwendungszweck: S357.

KURZ NOTIERT

Erlenbach: Kinderchor singt Lieblingslieder

Ein Konzert des Kinderprojektkchors „Little Voices“ gibt es am Samstag, 28. April, 14 Uhr, im Bürgerhaus Erlenbach. Die altbekannte „Vogelhochzeit“ oder lieber „Feuerwerk“ von dem jungen Pop-Sänger Wincent Weiß? Was Kinder früher und heute liebten, werden sie dem Publikum an diesem Nachmittag präsentieren. Unterstützt werden die Kinder von den erwachsenen Sängern von „Voice of Happiness“. Im Anschluss an das Konzert gibt es Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. |rhp

Zeiskam: „Maybebop“ trifft auf „Canto Allegro“

„Maybebop meets Canto Allegro“ lautet der Titel zweier Jubiläumskonzerte, die der Chor „Canto Allegro“ am Freitag, 4. und Samstag, 5. Mai, in der Zeiskamer Fuchsbachhalle aufführt. Anlass ist das 15-jährige Bestehen des Ensembles, das zu den Zeiskamer Liederkranzchören gehört. Das A-cappella-Konzert am Samstag ist bereits ausverkauft. Für den Auftritt am Freitag, 4. Mai, 20 Uhr, sind noch Karten über die Homepage des Chors erhältlich: www.canto-allegro.de. Neben „Canto Allegro“ ist das professionelle A-cappella-Ensemble „Maybebop“ mit dem neuen Programm „Sistemfehler“ in Zeiskam zu Gast. „Maybebop“ singt überwiegend deutschsprachige Eigenkompositionen in unterschiedlichen Musikrichtungen. |rhp/naf

Hagenbach: Fotokünstler Hartmut Petrus stellt aus

Die Galerie „Altes Rathaus“ in Hagenbach präsentiert ab Freitag, 27. April, Fotos von Hartmut Petrus aus Homburg. Er versteht es bei seinen Bildern, die Eigenart der Objekte – vorwiegend Landschaften, Porträts und Tiere – in Form und Farbe darzustellen. Vernissage ist am 27. April um 19 Uhr. Die Ausstellung ist bis 3. Juni sonntags von 15 bis 18 Uhr und am 3. Mai von 9 bis 15 Uhr geöffnet. |bp

Schwegenheim: Sportschützen feiern in den Mai

Am Dienstag, 1. Mai, feiert der Schützenverein Schwegenheim ab 10 Uhr sein traditionelles Maifest im Schützenhaus. Das Preisschießen findet auf dem 50-Meter-Stand statt; geschossen wird mit einem Sportgewehr. Die Festbesucher werden bewirtet. Weitere Infos unter www.ssv-schwegenheim.de. |rhp

Neupotz: Gesangverein lädt zu Grillfest ein

Der Gesangverein „Frohsinn“ Neupotz lädt am Dienstag, 1. Mai, um 10 Uhr zu einem Grillfest an der Neupotzer Grillhütte ein. Er führt damit eine Tradition fort, die jahrelang vom Pfälzerwald-Verein gepflegt wurde. Wie gewohnt gibt es ein breites Angebot an Essen und Getränken. |hci

Leimersheim: Zwei Bands spielen in der Rheinschänke

Am Sonntag, 29. April, gibt es in Leimersheim wieder ein Frühstückskonzert mit den „Acoustic Heroes“. Das Duo wird Musik aus den 60er- und 70er-Jahren in der Musikkneipe am Rhein erklingen lassen. Die Rheinschänke hat ab 9.30 Uhr geöffnet, musiziert wird ab 11 Uhr. Am Montag, 30. April, spielt ab 20.30 Uhr die Funkformation „Annie Questions?“ in der Musikkneipe. Der Eintritt beträgt an diesem Abend 10 Euro. Weitere Informationen zu den Bands finden Interessierte auf deren Webseiten www.acoustic-heroes.de sowie www.annie-questions.de. |rhp

Leimersheim: Heimatverein stellt Maibaum auf

Der Förderkreis für Heimat- und Brauchtumspflege Leimersheim lädt am Montag, 30. April, um 19 Uhr zum Aufstellen des Maibaums durch die Trachtengruppen ein. Der geschmückte Maibaum wird von den Trachtengruppen in einem kleinen Umzug von der Kirche zum Heimatmuseum gebracht und dort feierlich aufgestellt. Der Männerchor 1858 Leimersheim wird dazu Lieder vortragen, die Trachtengruppen führen ihre schwungvollen Tänze vor, begleitet vom Musikverein „Harmonie“ Hördt. Anschließend wird gemeinsam in den Mai gefeiert. Bei der anschließenden Feier wird Musik gespielt und die Festbesucher werden mit Speisen und Getränken bewirtet. |rhp

IMPRESSUM

Marktplatz regional

Redaktion: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, „Marktplatz regional“, Fischerstr. 18, 76726 Gernersheim, Thomas Fehr (tom.verantw.), Natascha Ruske (naf)
Anzeigen: Reinhard Schäfer (verantw.), Christian von Perbandt

Bäckel, Schniffel un die Hitlerglock

GEREDD WIE GEBABELT: Settelmeyers Mundart

„Gutie Idee, dass se die drei alte Glocke do uf de Kerchevorplatz gstell hän, wie die neie kumme sin“, häwwich gsaacht zu meim Freund, em Franz, wie mer uns uf em Wech zum Kesselflääsch beim MGW getroffen hän. „Ja“, hot er gemänt, „awwer was saachscht en zu dene Hitlerglocke, wu se jetzt entdeckt hän?“ „Franz“, häwwich genickt, „wann se sou wie die do unne an de Stroß oder imme Park stäi deten, det ich saache, die missen sofort weg, hänken se uf en Turm, dass se laite kinnen un käns steeren. Awwer do hänken se jo schun!“ „Nä, sou äfach geht des net“, hot er de Kopp gschtittelt, „die gheeren eigischmolze oder ins Museum!“ „Was hoscht dern do ghout“, hot er mein Deller gemuschert, wie ich e Vettelstunn speeter vun de Topfparade beim MGW zurückkumme bin. Bäckel, Schniffel? „Isch der des net zu fett, wu se der doch vor drei Johr die Gall geklaut hän? Ich nimm lieber machere Sticker. Un warum hoschten kä Sauerkraut? Des sieht doch gut aus un isch gesund!“



„Franz“, häwwich gelacht, „fer mich isch jedes Metzefesch e Erinnerung an unser Dante un ehrn klänne Baurehouf mit zwää Sai un drei Kieh, wu mer sou herrlich hän rundome kinne. Do waren die Brocke uf em Diele in de Kich geleche, hän wunderbar gedampft un geduft un du hoscht der rassauche kinne, e Stick Brout dezu un e Haifel Salz zum Neidunke, schunsch nix. Hoscht du do

jemols Sauerkraut gsähne? Genau sou häwwichs ach heit noch am liebschte.“

Vun Schniffel, Bäckel, Sauerkraut un Hitlerglocke simmer uf de Herr Trump un de Herr Putin samt Erdogan kumme un uf die viele Hänlererie iwweeral in de Welt. Stunnelang hämmer uns weiter ereifert un wie beim Kesselflääsch oft genunk verschiedene Aasichte ghat. Trotzdem wärn mer nie uf die Idee kumme, un in die Hoor zu kriechen. „Isch der schun ufgalle“, hot mich de Franz gfroocht, „dass Leserbriefe, Fernsehdiskussion un Kabarets immer feindselicher wern? Jeder wil blouf de annerer runnerbutze, annerer Mäünunge intressieren nimmie. Wu bleibt unser beriehmte Harmonie un Frehlichkeit? E gebildes Land misst doch unnerschiedliche Mäünunge aushalte kinne!“

Meer zwää waren uns souwiesou äänlich, dass uf des Esse en gscheite Obschtler gheert, dass des Fett kä Schade aaricht. Vielleicht dets ach in de Politik helfe?

Neun-Uhr-Fraktion liegt vorn



Im Landtag in die Rolle der Abgeordneten schlüpfen, durften die Jungs und Mädchen der Klasse 3c der Jockgrimer Grundschule. Die Schule wurde als eine von zehn landesweit ausgewählt, um am neuen Besuchsprogramm des Landtags für Grundschulen in Rheinland-Pfalz teilzunehmen. Projektleiter Andreas Jaeger erklärte die „Spielregeln“ einer Plenarsitzung, an die sich auch die echten Abgeordneten halten müssen. Im Plenarsaal angekommen, ging es mit den Wahlen für die wichtigsten Ämter los: Elias wurde Landtagspräsident, Mabel Schrifführerin, und als Ministerpräsident wählen die Kinder ihren Mitschüler Leopold. Schließlich entschieden die Schüler einen Antrag zum

späteren Schulbeginn auf die Tagesordnung zu setzen. In zwei Fraktionen, der „Achtuhr“-Partei und der „Neunuhr“-Partei, starteten sie ihre Debatte. Die Abstimmung endete mit einem knappen Ergebnis: Elf Kinder stimmen für einen Unterrichtsbeginn um neun Uhr, neun dagegen. „Mit unserem neuen Grundschul-Besuchsprogramm wollen wir bereiten den Jüngsten ein Gespür für demokratische Regeln, Werte und Prozesse vermitteln“, sagt Landtagspräsident Hendrik Hering. Die Universität Gießen evaluiert das Projekt und wertet aus, welchen Einfluss das Programm auf das politische Wissen und Verständnis von Grundschulern haben wird. |rhp/naf

FOTO: SCHULE/FREI

60 Tonnen pro Saison

WIRTSCHAFT REGIONAL: Seit 25 Jahren baut der Spargelhof Böhm das weiße Gold an

VON MONIKA EISELE

HÖRDT. Seit 25 Jahren sind Spargel ein fester Bestandteil der Produktpalette des Spargelhofes Böhm in Hördt. Den landwirtschaftlichen Betrieb gibt es freilich schon länger. Auch heute noch werden auf etwa 100 Hektar Mais und Zuckerrüben angebaut. „Aber dem Spargel gehört unsere Leidenschaft“, sagt Claudia Wolf, Schwiegertochter des Landwirts Alois Böhm.

Auf etwa sechs Hektar werden die weißen Stangen, mehr und mehr auch die grünen, angebaut. Pro Saison, abhängig von den Witterungsverhältnissen, werden zwischen 50 und 60 Tonnen geerntet und vermarktet. Teilweise verkauft der Hof den Spargel im eigenen Hofladen, den grünen Spargel gibt es nur dort, teilweise wird an Restaurants und den Pfalzmarkt geliefert. In zwei Supermärkten der Region, im Edeka Rülzheim und im Nahkauf Maximiliansau, kann der frisch geerntete Spargel ebenfalls erworben werden.

„Früher gab es drei Sortierungen“, berichtet Alois Böhm und zeigt seine hochmoderne Sortiermaschine, die



Nach der Ernte werden die Spargel sortiert – und auf Wunsch der Kunden geschält. ARCHIVFOTO: FRANCK

16 Sortierungen ermöglicht. „Die vielen Sortierungen sind Vorschrift heutzutage.“ Eine gute Entscheidung sei auch der Kauf einer Schälmaschine gewesen, deren Schälwerk sich selbstständig mittels Sensoren auf die Stärke der jeweiligen Stange einstellt. Seien es am Anfang nur wenige Kunden gewesen, die das Angebot in Anspruch nahmen, seien es mittlerweile

an die 70 Prozent der Hofladenkunden, weiß Tochter Katja Kronschnabel. Und auch für die Restaurants sei der geringe Aufpreis eine zeitlich attraktive Alternative zum Selbstschälen.

Angebaut werden die Spargel unter weißer und schwarzer Folie oder in Tunneln. Dadurch kann die relativ kurze Spargelsaison voll ausgenutzt werden. „Man kann aber auch ein bisschen steuern, wenn die Temperaturen nicht optimal sind oder beispielsweise die Bodenfeuchte nachlässt“, berichtet Böhm. Zu viel Stickstoff mag das als „königliches Gemüse“ bezeichnete Gewächs ebenso wenig wie Überbeanspruchung, erklärt der Landwirt. Immer wieder müssten neue Spargeläcker angelegt und alte Pflanzen ausgewechselt werden.

Die Setzlinge kommen aus den Niederlanden. Der Preis pro Kilo Spargel liegt um die sechs Euro. Preislich gehe man damit einen soliden Mittelweg, sagt Claudia Wolf. Zwölf Erntehelferinnen aus Polen seien in der Spargelsaison auf dem mit dem Siegel der Qualitätssicherung ausgezeichneten Hof – manche seien bereits von Anfang an, also seit 25 Jahren, dabei, so Wolf.